

„Gut qualifizierter Nachwuchs in der Pflege ist dringend notwendig“

Junge Pflege Kongress mit 800 Teilnehmern/innen / DBfK fördert vorbildhafte Projekte

München/Germering, 18. Oktober 2011 – Rund 800 Pflegeschüler/innen aus ganz Bayern treffen sich am **Mittwoch, 26. Oktober, ab 10 Uhr zum Junge Pflege Kongress des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK) in der Stadthalle Germering**. An diesem Tag gibt es aktuelle Informationen und berufspolitische Statements zur Zukunft des Pflegeberufs und zu den künftigen Anforderungen sowie zu ganz pflegepraktischen Themen, zum Beispiel, wie man durch bewussten Einsatz von Sprache den Pflegealltag erleichtern kann.

„Wir freuen uns sehr, dass die jungen Leute unserem Angebot so zahlreich folgen. Eine gute Ausbildung und Fortbildung ist im Pflegeberuf das A und O“, sagt Dr. Marliese Biederbeck, Geschäftsführerin im DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V. Gut qualifizierter Nachwuchs sei dringend notwendig, um die große Zahl an pflegebedürftigen Menschen versorgen zu können. Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zeigen, dass im Jahr 2025 rund 152 000 beruflich Pflegenden fehlen werden. Wie dann die zu erwartende Zahl an Krankenhauspatientinnen und -patienten und Pflegebedürftigen versorgt werden sollen, ist offen.

„Trotz der widrigen Umstände streben viele junge Leute in den Beruf Pflege, und das schätzen wir sehr“, berichtet Dr. Marliese Biederbeck. Um die künftigen Krankenschwestern und Altenpfleger zu motivieren und sie wertzuschätzen, unterstützt der DBfK vorbildhafte Leistungen im Pflegeberuf. So können sich Schüler/innen und ganze Klassen erstmals um den pro Pflegen-Preis bewerben. Pflegenden stehen für gute Pflege ein und sind damit auch für andere Vorbild. Mit ihrer Arbeit tragen sie dazu bei, die Pflegequalität vor Ort zu verbessern.

„Wir als Berufsverband setzen uns für eine fachgerechte, qualifizierte und somit professionelle pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ein. Und dazu gehört neben einer guten Ausbildung auch eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung. Letztlich geht es darum, die pflegebedürftigen Menschen vor unsachgemäßer Pflege zu schützen“, bekräftigt DBfK-Geschäftsführerin Dr. Marliese Biederbeck. Der DBfK tritt daher für die Stärkung der Berufsgruppe Pflege ein und unterstützt die Forderung nach einer Pflegekammer in Bayern.

Der DBfK ist die Interessenvertretung der beruflichen Pflege in Deutschland. Er vertritt mit über 1,2 Millionen Alten-, Gesundheits- und Kinder-/ Krankenpfleger/innen die mit Abstand größte Gruppe im deutschen Gesundheitswesen.